



# 1 Spezifische Aufgaben und Erfordernisse

In der Mittelstufe knüpfen wir an die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Unterstufe an und setzen diese entsprechend den individuellen Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen der SchülerInnen fort.

Kennzeichnend für die Mittelstufe ist der **Übergang von der Kindheit zur Jugend**.

Bei allen SchülerInnen setzt im Laufe ihres Verbleibes in der Mittelstufe die Pubertät ein. Kennzeichnend für diese Periode ist das Entstehen neuer Unsicherheiten bezogen auf:

- Die Entwicklung eines inneren Dranges, das geborgene Nest zu verlassen.
- Die Veränderung des eigenen Körpers vom Kind zu Jugendlichen.
- Das Entstehen neuer Wünsche und Interessen (auch bezogen auf den Bereich der Sexualität)

Die von den Schülern wichtigste zu bewältigende Entwicklungsaufgabe ist die **Identitätsfindung** (siehe Punkt 4.1).

Aufgabe der Mittelstufe ist es, die SchülerInnen in dieser Periode zu unterstützen. Neue Situationen sollen "eingeübt" werden, indem sich die Klasse nach außen öffnet:

- Klassenübergreifender Unterricht, d.h. Öffnen der Klasse nach außen
- Außerschulische Lernorte aufsuchen, z.B. Bauernhof, Theater, Museum

Hierbei ist es eine wichtige Aufgabe, den SchülerInnen zu helfen, ein Verhaltensrepertoire zu entwickeln, um sich in der Öffentlichkeit angemessen zu verhalten. Dafür stellen auch Klassenfahrten ideale Lernorte dar.

Begrenzt kann auch die Freizeitgestaltung der SchülerInnen als Thema im Unterricht aufgegriffen werden. Zusätzlich soll eine Bestärkung der Eltern beim Aufsuchen von Jugendgruppen, Sportvereinen, Freizeitgruppen etc. stattfinden.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Mittelstufe ist die **Sexualerziehung** (siehe auch Punkt 3.4). Schwerpunktmäßig sollen die SchülerInnen Hilfen zur Identitätsfindung und zur Festigung des Selbstwertgefühls erhalten. Neben einer ausführlichen Aufklärung steht dabei die pädagogische Begleitung bei der Wahrnehmung von Veränderungen des eigenen Körpers/ der eigenen Interessen etc. im Mittelpunkt.

Neben dem Aspekt der Identitätsfindung rückt in der Mittelstufe verstärkt auch der Aspekt des **Sozialen Lernens** (siehe Punkt 4.3) in den Fokus. Dieser Aspekt hat in den letzten Jahren durch die steigende Anzahl von SchülerInnen mit Verhaltensauffälligkeiten und der vermehrten Anzahl von "Quereinsteigern" aus anderen Förderschulen vor allem in der Mittelstufe ein besonderes Gewicht

bekommen. Dem Aufbau und der Festigung des Gemeinschaftsgefühls (Kontaktverhalten, Kooperationsfähigkeit, Konfliktverhalten, Regelverhalten, Rücksichtnahme) muss sowohl inhaltlich als auch organisatorisch entsprochen werden (siehe Punkt 2).

## **2 Organisation**

Zur Zeit arbeiten 5 Mittelstufenklassen im Team organisiert zusammen. Die Klassenstärke beträgt durchschnittlich 9 bis 10 SchülerInnen. In der Regel arbeiten in einer Klasse zwei Lehrkräfte mit Unterstützung durch einen Zivildienstleistenden. Je nach Bedarf kommen Pflegekräfte, EinzelfallhelferInnen oder PraktikantInnen hinzu.

### **2.1 Kooperation**

#### **2.1.1 Klassenübergreifende Teamsitzungen**

Die Teams der einzelnen Klassen treffen sich zweimal wöchentlich zu einer Frühbesprechung, um einen stetigen Informationsfluss zwischen den miteinander arbeitenden Klassen zu gewährleisten. Darüber hinaus findet einmal monatlich eine Mittelstufenkonferenz statt.

#### **2.1.2 Klassenübergreifender Unterricht**

In den Mittelstufenklassen wird schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen zusammen gearbeitet und klassenübergreifend differenziert:

- Kulturtechniken (Deutsch, Mathematik; siehe Punkt 3.1 und 3.2)
- Muischer Bereich (Mittelstufenchor; Musikunterricht, siehe Punkt 3.5)
- Sport (siehe Punkt 3.7)
- Gemeinsame Aktionen (Klassenfahrten, Ausflüge, Frühstücke)
- Feste und Feiern.

Außerdem werden drei Sachunterrichtsthemen verbindlich festgelegt, die sowohl klassenintern während der Wochenplanarbeit als auch projektorientiert erarbeitet werden (siehe Punkt 3.4).

## **2.2 Klassenunterricht**

### **2.2.1 Innere Differenzierung**

Innerhalb des Klassenunterrichts findet meist eine Innere Differenzierung statt. Die SchülerInnen arbeiten beispielsweise im Sachunterricht an einem gemeinsamen Thema/ Lerngegenstand. Dieser wird jedoch für die SchülerInnen entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen und daraus resultierenden individuellen Lernchancen unterschiedlich aufbereitet und in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit bearbeitet.

### **2.2.2 UK-Gruppen innerhalb der Klassen**

Während der Zeiten, in denen leistungsstärkere SchülerInnen an den klassenübergreifenden Deutsch- und Mathekursen (siehe Punkt 3) teilnehmen, finden in den Klassen Angebote zur basalen Förderung sowie zur Unterstützten Kommunikation (siehe Punkt 3.3) statt. Innerhalb der ruhigeren Atmosphäre der Kleingruppe können hier Formen der Unterstützten Kommunikation (Gebärden, Umgang mit dem BigMack, Talker etc.) erlernt und gefestigt werden, damit diese dann im Klassenverband und auch klassenübergreifend angewendet werden können.

### **2.2.3 Offener Unterricht/ Wochenplanarbeit**

In Bezug auf eine zunehmende Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der SchülerInnen in der Mittelstufe stellt der Offene Unterricht eine wichtige Unterrichtsform dar.

In allen Mittelstufenklassen wird nach einem fächerübergreifenden Wochenplan gearbeitet. Der Wochenplan orientiert sich an den Sachunterrichtsthemen der Mittelstufe (siehe Punkt 3.4).

Die Erarbeitung des Wochenplanes erfolgt in bis zu drei Blöcken pro Woche in der Klasse. Aufgrund der Heterogenität der Schüler in den Mittelstufenklassen ist der Wochenplan in verschiedene Leistungsgruppen eingeteilt, so dass jeder Schüler seinen Möglichkeiten entsprechend einen Beitrag zum Thema des Wochenplan leisten kann. Jeder Schüler kann die Reihenfolge der Erarbeitung der Aufgaben selbstständig aussuchen und in seinem individuellen Arbeitstempo fertig stellen. Um dies zu gewährleisten besteht die Möglichkeit nach der Fertigstellung des Wochenplans in der Freiarbeit zu arbeiten.

Durch die zweimal wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen aller LehrerInnen der Mittelstufe findet ein reger Austausch über den Verlauf des Wochenplanes statt und es können gegebenenfalls neue gemeinsame Aktionen geplant werden.

Die Wochenplanarbeit fördert sowohl eine Öffnung zu den Parallelklassen als auch eine intensive Gemeinschaft aller SchülerInnen innerhalb der Klasse.

## **3 Inhaltliche Schwerpunkte**

### **3.1 Deutsch**

Der Deutsch-Unterricht in der Mittelstufe findet in klassenübergreifenden relativ leistungshomogenen Kursen statt. Alle Deutschkurse haben das Lesen und Schreiben im eigentlichen Sinne (Lesen von Schrift) zum Schwerpunkt. Es wurden Kurse mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten<sup>1</sup> gebildet:

- Kurs 1: Ganzwortebene; Vertiefen der Buchstabenkenntnis, Laut-Buchstaben-Zuordnung;
- Kurs 2 und 3: Vertiefung der Buchstabenkenntnis, Laut-Buchstaben-Zuordnung, Synthetisches Erlesen von Silben und kurzen Wörtern
- Kurs 4: Synthetisches Erlesen von kurzen, lautgetreuen Wörtern, Sinnentnehmendes Lesen; Schreiben von kurzen Wörtern
- Kurs 5: Sinnentnehmendes Lesen von Texten (Lektüre-Arbeit); Schreiben nach Diktat; zum Teil freies Schreiben kurzer Texte

Die ersten vier Kurse orientieren sich in ihrer Arbeit an der Momel-Fibel.

Schwerer behinderte SchülerInnen erhalten parallel zu den Deutschkursen Angebote zur basalen Förderung und zur Unterstützten Kommunikation (siehe Punkt 3.3).

Neben dem Kursunterricht findet auch im Rahmen des Klassenunterrichts eine konstante Leseförderung statt (beispielsweise im Rahmen des Sachunterrichts, des Hauswirtschaftsunterrichts sowie des Wochenplans).

### **3.2 Mathematik**

Aufbauend auf den Lernerfahrungen der Vor- und Unterstufe vertiefen und erweitern wir die mathematischen Kenntnisse einmal wöchentlich in klassenübergreifenden, möglichst 'homogenen' Lerngruppen, entsprechend dem jeweiligen Lern- und Entwicklungsstand der SchülerInnen. Unser Mathematikunterricht stellt möglichst realitätsnahe Sachsituationen, durch die das Verständnis für mathematische Begriffe

---

<sup>1</sup> In Anlehnung an die 6 Leselernstufen nach Hublow

und Operationen entwickelt werden kann, in den Mittelpunkt der Unterrichtseinheiten. Dadurch werden vielfältige Lernanlässe ermöglicht. Für das Schuljahr 2007/08 bedeutet dies:

Fünf Lerngruppen arbeiten im Bereich der Pränumerik. Das heißt:

- Vermittlung mathematischer Grundfertigkeiten
- Klassifikation (Eigenschaftsbegriffe, Oberbegriffe etc.)
- Seriation
- Erste Stück-zu-Stück-Zuordnungen

Zwei Lerngruppen arbeiten im Bereich Menge-Zahl (1 bis 6 (10)). Das heißt:

Orientierung im Zahlenraum

- Mächtigkeitsvergleiche
- Erarbeitung und Vertiefung des Zahlenbegriffs
- Erste Additionen etc.

Zwei Lerngruppen arbeiten mit Mengen und Zahlen im Bereich 1 bis 10 (20). Das heißt

- Orientierung im 10er und 20er Raum
- Mächtigkeitsvergleiche
- Vertiefung des Zahlenbegriffs
- Addition und Subtraktion (ohne und mit Zehnerüberschreitung) etc..

Eine Lerngruppe arbeitet im Bereich 1 bis 100. Das heißt:

- Orientierung im 100er-Bereich
- Arbeit mit dem 100er-Feld
- Additionen und Subtraktionen
- Erste 1-mal-1-Reihen

Unser vorangiges Ziel ist es, die SchülerInnen zu befähigen, im Alltag mathematische Fragestellungen situationsgebunden zu bewältigen. Neben den fachspezifischen Lehrgängen werden sie daher auch innerhalb der Klassen im Rahmen der jeweiligen Lernvorhaben, beim Tischdecken, im Hauswirtschaftsunterricht sowie im Rahmen des Wochenplanes mit mathematischen Fragestellungen konfrontiert.

### **3.3 Unterstützte Kommunikation**

Durch Kommunikation treten wir miteinander in Kontakt und bauen damit unsere Beziehungen auf. Viele unserer SchülerInnen können ihren Interaktionspartnern kaum oder oft auch nur schwer verdeutlichen, was sie ihnen mitteilen möchten.

Bei SchülerInnen, die auf unterstützende Hilfen angewiesen sind, bringen wir eine sich weiter vergrößernde Auswahl an nichtelektronischen und elektronischen Kommunikationshilfen (Realobjekte, Fotos, Bilder, Symbole, einfache und komplexere Sprachausgabegeräte sowie sprachbegleitende Gebärden) effizient zum

Einsatz und integrieren sie in den Schulalltag. Die in der Unterstufe angebahnten Hilfen zur Kommunikation werden in der Mittelstufe in Kleingruppen, im Klassenunterricht und im klassenübergreifenden Unterricht angewandt, gefestigt und erweitert. Unsere Erfahrungen zeigen, dass der Einsatz dieser Hilfsmittel bei den SchülerInnen eine starke Motivation zur Mitarbeit erkennen lässt und ggf. auch die Lautsprache fördert.

### 3.4 Sachunterricht

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Sachunterrichts werden auch in der Mittelstufe aus den fünf Lern- bzw. Perspektivbereichen des Sachunterrichts (naturwissenschaftliches, raumbezogenes, sozial- und kulturwissenschaftliches, technisches, historisches Lernen) ausgewählt. Ziel ist es, inhaltliche Themen und Methoden der einzelnen Perspektivbereiche sinnvoll miteinander zu vernetzen.

Im 3-Jahres-Rhythmus werden folgende sachunterrichtliche Themenbereiche verbindlich durchgeführt, so dass jeder Schüler im Verlauf seiner dreijährigen Verweildauer in der Mittelstufe diese Themen bearbeitet:

- „**Ich und mein Körper**“ (*Körperfunktionen, Gefühle*)
- „**Gesundheitserziehung**“ (*gesunde Ernährung, Hygiene, Bewegung, Kleidung*)
- „**Sexualerziehung**“ (*körperliche Veränderungen in der Pubertät, Vorgänge bei Zeugung, Schwangerschaft, Geburt, Missbrauchsprävention, Freundschaft/ Liebe*)
- „**Räumliche Orientierung**“ (*Orientierung im Schulgebäude, im Schulgelände, im Ort, in der Region, in Deutschland, in Europa, in der Welt*)

Daneben werden aus den fünf Lernbereichen des Sachunterrichts möglichst gleichmäßig weitere Themen gewählt und durchgeführt. Dies können sein:

- **Naturwissenschaftliche Perspektive:** Wetter, Pflege und Gestalten von Natur (z.B. Schulgarten), Tiere und ihre Lebensräume, Feuer, Wasser, Licht, Schall)
- **Raumbezogene Perspektive:** Wohnen hier und anderswo, Schule und Umgebung, Verkehrssicherheit, -räume, -mittel, Umweltschutz, Freizeitmöglichkeiten)
- **Sozial- und Kulturwissenschaftliche Perspektive** (ich und andere – viele Kulturen in einer Welt, Regeln des Zusammenlebens, Menschenrechte, demokratische Prinzipien)
- **Technische Perspektive** (Herstellen von Produkten, Berufe, Werkzeuge und einfache Maschinen, Funktionsweisen von Gebrauchsgegenständen)
- **Historische Perspektive** (Zeiträume unterscheiden und messen, der

Jahreskreislauf, die eigene (Familien-)Geschichte nachvollziehen, Kindheit im Wandel)

In der Regel werden durch die Mittelstufenkonferenz gemeinsame Sachunterrichtsthemen gewählt, welche dann zeitgleich in allen Klassen der Mittelstufe durchgeführt werden. Dies erleichtert den Austausch von Medien sowie die Durchführung von klassenübergreifenden Projekten.

### **3.5 Musik**

In der Mittelstufe werden die in der Unterstufe erlernten Inhalte weitergeführt, vertieft und erweitert:

- Liedrepertoire erweitern
- Kenntnisse und Fähigkeiten bezügl. des Instrumentalspiels (Orff-Instrumente) erweitern
- musikalische Parameter (schnell, langsam, laut, leise) bewusst wahrnehmen und umsetzen
- Instrumentenkunde (z.B. Instrumente einer Band kennen lernen und ausprobieren)
- musikalische Geschichten kennen lernen (z.B. „Peter und der Wolf“) → vertraut werden mit klassischer Musik
- Geschichten mit Instrumenten verklängen
- Kleine Aufführungen: Möglichkeiten der Selbstdarstellung (vor anderen etwas präsentieren)
- Entwicklung eines Gruppengefühls durch gemeinsames Musizieren

Schwerstmehrfach behinderte Schüler können am Musikunterricht aktiv teilhaben und profitieren ebenfalls vom Gruppenerleben beim gemeinsamen Musizieren. Gezielte Förderung durch Musik ist für diese Schüler sowohl innerhalb als auch außerhalb des Musikunterrichts sinnvoll und wird in vielen Klassen durchgeführt.

In der Mittelstufe findet der Musikunterricht sowohl klassenübergreifend als auch im eigenen Klassenverband statt. Zusätzlich wird einmal wöchentlich ein klassenübergreifender Chor angeboten. Hier wird mit Schülern, die gerne singen, ein Liedrepertoire erarbeitet, das auch zur Gestaltung von Festen in der Schule beiträgt.

### **3.6 Kunst**

Der Kunstunterricht in der Mittelstufe erfolgt in einem Block pro Woche. Die SchülerInnen sollen Fertigkeiten im Umgang mit Arbeitsmaterial (Pinsel, Schere, etc.) erwerben. Schwerpunkte in der Mittelstufe sind das Erlernen verschiedener

Gestaltungsmöglichkeiten im künstlerischen Bereich, Entwicklung kreativer Ideen und deren Umsetzung im Umfeld der SchülerInnen.

### **Gestaltungstechniken**

- Die Farbe als Gestaltungsmittel im zweidimensionalen Bereich (Techniken mit Farbe, Farbige gestalten mit Papier)
- Gestalterische Arbeiten mit verschiedenem Material (Ton-Holz-Kleister-Gipsarbeiten, Puppenbau, Masken, Steinmosaike)
- Werken und Gestalten im Außenbereich (Malwände, Schulhofgestaltung, Sandbilder, Naturcollagen)
- Gestalten im Jahresverlauf (Dekorationen, Kulissengestaltungen)
- Verfremdung und Veredelung von Alltagsmaterialien

### **Beiträge zum Schulleben**

- Gestaltungsaufgaben im Schulgebäude
- Teilnahme am Weihnachtsbasar
- Beiträge zu Dekorationen an Schulfesten

Aus der Vielfalt der Gestaltungstechniken und deren Umsetzungsmöglichkeiten wird deutlich, dass ein Block Kunst in der Woche nicht ausreicht. Zur Festigung der Fertigkeiten gibt es im Wochenplan einen Bereich mit künstlerischen Aufgaben.

Darüber hinaus werden klassenübergreifende Projektstage bzw. -wochen zu verschiedenen Themen (zum Beispiel zur Vorbereitung des Weihnachtsbasars) angeboten.

## **3.7 Sport**

Der Sportunterricht erfolgt in der Mittelstufe in zwei Blöcken pro Woche und einem Zusatzangebot im SMB-Bereich. Er teilt sich in die zwei Hauptbereiche Schwimmen und Sport in der Turnhalle.

### **3.7.1 Schwimmen**

In der Mittelstufe steht neben der Wassergewöhnung und der Bewegungsförderung im Wasser die Schwimmfähigkeit im eigentlich Sinne im Vordergrund. Bewegungsmuster des Kraulens und des Brustschwimmens sollen angebahnt werden. Spielregeln für Wettkämpfe werden erarbeitet und erprobt um eine Teilnahme an Schwimmwettbewerben zu ermöglichen. Durch Kooperationsspiele soll die Bewegungsfreude aller SchülerInnen angeregt und der Teamgeist in der Klasse

verstärkt werden. In den Zusatzangeboten werden die individuellen Bedürfnisse der schwerstbehinderten SchülerInnen gefördert.

### **3.7.2 Sport in der Turnhalle**

Der Sportunterricht in der Mittelstufe unterteilt sich in folgende Inhaltsbereiche:

- Laufen, Werfen, Springen -Leichtathletik
- Bewegen an den Geräten –Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen –Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen –Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen –Rollsport
- Ringen und Kämpfen –Zweikampfsport
- Schaukeln, Schwingen, Balancieren

Aufgrund der beginnenden Pubertät der SchülerInnen liegt der Schwerpunkt des Sportunterrichts in der Mittelstufe auf der Erprobung und Erweiterung der eigenen körperlichen Möglichkeiten. Die Auswahl der Inhaltsbereiche orientiert sich auch an den Sachkundethemen des Wochenplanes. (z.B. SU-Thema „Ich und mein Körper“ – Akrobatik)

### **3.7.3 Regelmäßige Großveranstaltungen und Beiträge zum Schulleben**

- Schulinterne Turniere
- Teilnahme an überschulischen Wettkämpfen –Fußball/ Schwimmen
- Überschulisches Wintersportfest für Unter- und Mittelstufen
- Überschulisches Sommerfest mit Geschicklichkeitsspielen
- Teilnahme an schulinterner Skifreizeit
- Tanzaufführungen an Schulfesten

## **3.8 Hauswirtschaft**

Im Hauswirtschaftsunterricht der Mittelstufe werden sowohl einfache kalte, gekochte sowie gebackene Speisen zubereitet.

Diese werden anhand von detaillierten Bildrezepten, die mit Druckschrift für lesende Schüler ergänzt werden, vermittelt. Somit haben die Schüler die Möglichkeit, ihren Fähigkeiten entsprechend die Lebensmittel und Geräte zu erkennen, zu erfassen, die entsprechenden Handlungsschritte auszuführen und durch mehrmaliges Wiederholen zu üben.

Ziel ist es, ein kleines Gericht möglichst selbständig oder mit wenig Hilfe zuzubereiten. Dabei werden Fertigkeiten, wie Schälen, Schneiden, Abmessen usw. geübt.

## 4 Entwicklungsschwerpunkte

### 4.1 Identitätsfindung

In der Mittelstufe befinden sich die SchülerInnen in einer Phase, in der sie sich sowohl körperlich als auch emotional sehr verändern. Der Übergang vom Kind zum Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen bringt viele Probleme und Unsicherheiten mit sich. Bei den SchülerInnen unserer Schulform gehört neben der Auseinandersetzung mit körperlichen Veränderungen, neuen Interessen (bezogen auf die Freizeitgestaltung ebenso wie auf das Interesse am anderen Geschlecht) auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung. Diese Prozesse müssen von der Schule pädagogisch begleitet und unterstützt werden.

Daher bildet die Identitätsfindung die wichtigste zu bewältigende Entwicklungsaufgabe. Zum Aufbau einer stabilen Ich-Identität gehören unter anderem:

- Der Aufbau eigener Interessen
- Die Stärkung des Selbstbewusstseins
- Die Auseinandersetzung mit den eigenen Möglichkeiten und Grenzen
- Die Öffnung nach Außen (Teilhabe am öffentlichen Leben)
- Zunehmende Selbstständigkeit
- Angemessener Umgang mit Konflikten
- Aufbau von positiven Beziehungen zu Gleichaltrigen

### 4.2 Emotionalität

Die Grundlage der Förderung im Förderbereich Emotionalität bildet die Stärkung der Selbstwahrnehmung der Schülerinnen und Schüler, d.h. das Erkennen der eigenen Gefühle. Darauf aufbauend soll die Fähigkeit entwickelt werden, diese Gefühle angemessen zu steuern.

Dem Förderbereich Emotionalität kommt in der Mittelstufe eine besondere Bedeutung zu, da in diesem Lebensalter die Pubertät den emotionalen Zustand sowie das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler stark beeinflusst.

Als mögliche Lernziele in der Mittelstufe, abhängig vom einzelnen Schüler bzw. einer Lerngruppe, können festgehalten werden:

- die eigenen Gefühle erkennen (*z.B. „ich weiß, dass ich gerade wütend bin“*)
- die eigenen Gefühle mitteilen (*durch Mimik, Sprache, Körpersprache*)
- mit belastenden Gefühlen umgehen lernen (*negative Gefühle zulassen, aushalten und alternative Verhaltensweisen trainieren*)
- mit positiven Gefühlen umgehen lernen (*z.B. angemessene Ausdrucksmöglichkeiten von Zuneigung erlernen*)

- die Gefühle anderer verstehen und mit ihnen umgehen (*Gefühle anderer erkennen und darauf eingehen, z.B. trösten, jemanden in Ruhe lassen*)  
lernen, sich abgrenzen zu können

### 4.3 Soziales Lernen

In der Mittelstufe ist das **soziale Lernen**, das Entwickeln sozialer Kompetenzen und der Aufbau sozialer Beziehungen von großer Bedeutung. In der Mittelstufe verändert sich die Zusammenstellung der Schüler in besonderer Weise: Schüler, die von anderen Schulen als „*Quereinsteiger*“ neu auf unsere Schule kommen (oftmals Alter der Mittelstufe), müssen in die schon bestehende Gemeinschaft integriert werden und die neue Schulform und die neuen Klassenkameraden kennen lernen. Dazu sind von allen Seiten soziale Kompetenzen gefragt. Des Weiteren befinden sich die Schüler der Mittelstufe im Beginn der Pubertät, was sich bezüglich des Verhaltens (Aufmüpfigkeit, trotziges und „bockiges“ Verhalten oder Rückzug und Verslossenheit) und somit auch der sozialen Kompetenzen bemerkbar macht.

**Soziales Lernen** wird in der Mittelstufe durch folgende Maßnahmen gefördert:

#### Innerhalb des Klassenverbandes:

- Besprechung und regelmäßige Reflexion eines Verhaltensplans (die Schulregeln mit eingeschlossen) für jeden Schüler
- Erarbeitung klarer Konsequenzen bezüglich des Verhaltensplanes
- Wochenplan (*gemeinsame* Bearbeitung eines Themas)
- Partnersystem: sich gegenseitig helfen

#### Klassenübergreifende Maßnahmen:

- Sportunterricht: Thema „Ringen und Kämpfen“ zum gezielten und angeleiteten Abbau von Aggressionen
- Kreative und musische Projekte: z.B. Schwarzlichttheater, Theaterprojekt mit kleiner Aufführung, gemeinsames Singen und Musizieren
- regelmäßiges klassenübergreifendes Lernen in Deutsch und Mathematik
- regelmäßiges klassenübergreifendes Lernen in Sport und Musik

### 4.4 Selbstständigkeit

In engem Zusammenhang mit den Bereichen Identitätsfindung, Emotionalität und Soziales Lernen steht die Selbstständigkeit unserer SchülerInnen. In der Mittelstufe befinden die SchülerInnen sich in einem Alter, das durch einen zunehmenden Wunsch nach Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit gekennzeichnet ist. Viele unserer SchülerInnen brauchen bei diesem Prozeß besondere Unterstützung und

Hilfestellung. Das selbstständige und eigenverantwortliche Arbeiten innerhalb des Schullebens kann vor allem durch offene Unterrichtsformen (Freiarbeit, Wochenplan, Projektarbeit) erlernt und geübt werden (siehe Punkt 2.2.3). Es ist weiterhin wichtig, dass den SchülerInnen in der Mittelstufe zunehmend verantwortungsvolle Aufgaben übertragen werden (Klassendienste, mit dem Zivi zusammen Wasser holen, "Kurierdienste" (etwas ins Sekretariat oder in andere Klassen bringen), "Partnersystem" (schwächeren MitschülerInnen bei bestimmten Tätigkeiten wie dem Anziehen der Jacke helfen) etc.).

## **4.5 Kognition**

Ein weiterer Schwerpunkt der Mittelstufenarbeit ist die Förderung der geistigen Entwicklung, das heißt der Anbahnung und Festigung kognitiver Prozesse.

Dazu gehören:

- Begriffsbildung
- Erfassen und Erkennen von Handlungsprozessen
- Situationsangemessenes Handeln
- Problemlösendes Denken
- Kreatives Denken
- Entdecken von Beziehungen
- Transferfähigkeit (Übertragen von erworbenem Wissen auf andere Bereiche)

Diese Prozesse fördern wir zum einen in offenen Unterrichtsformen (Wochenplan, Stationsarbeit, Projekte), zum anderen in klassenübergreifenden Kursen (siehe Punkt 2). Dabei steht das handlungsorientierte, selbstentdeckende Lernen im Vordergrund. Durch das Lernen "mit Kopf, Herz und Hand" können kognitive Prozesse in Gang gesetzt sowie erworbenes Wissen gespeichert werden.